

Fraunhofer Magazin

**Zielgerichtet
zum neuen
Medikament**

IuK
**Wege durch den
Software-Dschungel**

Photonik
Licht aus Halbleitern

Logistik
**Agenten steuern
das Netz**

1.2008

Präsentationen leicht gemacht

Egal, ob es sich um die Geschäftszahlen vom vergangenen Jahr handelt oder das Budget des nächsten Jahres vorgestellt werden muss – Präsentationen gehören im Management zum Alltag. In nahezu jeder Besprechung unterstützen Folien die Ausführungen des Vortragenden. »think-cell entwickelt Produkte, die den kompletten PowerPoint-Prozess unterstützen und mit denen man einfach schneller zu ansprechenden Präsentationen kommt«, sagt Dr. Markus Hannebauer, der zusammen mit Dr. Arno Schödl das Berliner Unternehmen führt. »Mit unserem Produkt think-cell chart kann ein Anwender Zahlen aus Microsoft Excel innerhalb weniger Minuten direkt in PowerPoint-Diagrammen darstellen und mit graphischen Zusatzelementen erläutern. Mit think-cell layout lassen sich ebenso schnell ganze Konzepte und Ideen visualisieren.«

Die think-cell Software GmbH wurde 2002 aus dem Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST gegründet. Gerne erinnern sich die Gründer an die Unterstützung, die sie von Seiten des Instituts und der Fraunhofer-Gesellschaft in der Startphase des Spin-off erfahren haben. In nur drei Jahren – von 2004 bis 2006 – konnte die Berliner Software-schmiede ihren Umsatz fast verzehnfachen und deutlich in den siebenstelligen Bereich vorantreiben. Damit ist think-cell das wachstumsstärkste Technologie-Startup 2007 in Deutschland und wurde vor kurzem mit dem Deloitte Technology Fast 50 Award in der Kategorie »Rising Stars« mit dem ersten Platz ausgezeichnet.



Heute ist das Spin-off der führende Anbieter von Produktivitätssoftware für professionelle PowerPoint-Anwender. Die Produktpalette unterstützt den Arbeitsprozess der Präsentationserstellung von der Analyse und Aufbereitung der betriebswirtschaftlichen Zahlen bis zur graphischen Darstellung qualitativer und quantitativer Ergebnisse. »Zu unseren Kunden gehören vier der fünf größten strategischen Unternehmensberatungen sowie Controlling- und Strategieabteilungen bei 22 der 30 DAX-Unternehmen«, freut sich Markus Hannebauer. »Wir haben uns als Standardanbieter für professionelle PowerPoint-Nutzer etabliert.«

Dr. Markus Hannebauer
Dr. Arno Schödl
www.think-cell.com

Alles im Blick

»Ein Pkw besteht aus ca. 20 000 Bauteilen, bei einem Lkw sind es bis zu 100 000. Entwirft ein Automobilhersteller ein neues Modell, so kommen ungefähr 80 Prozent der Teile von Zulieferern, nur 20 Prozent vom Unternehmen selbst«, weiß Steffen Nowacki, Geschäftsführer der PartMaster GmbH in Rostock. »Die Bauteildaten gehen zwischen den Firmen hin und her und müssen immer auf dem neuesten Stand sein.« Das Problem: Jeder Zulieferer hat eine eigene Produktdatenbank, diese sind untereinander oft nicht kompatibel. Und: Die Anforderungen werden immer komplexer, denn statt einzelner Teile werden Gruppen oder sogar Komponenten ausgetauscht.

PartMaster unterstützt Automobilhersteller ebenso wie Maschinen- und Anlagenbauer dabei, im Entwicklungsprozess den Überblick zu behalten. »Der Hersteller legt das Datenformat fest, an das sich die Zulieferer anpassen müssen«, erläutert Nowacki den Prozess. »Wir unterstützen mit unseren Tools beide Seiten und sind auch an der Standardisierung der Austauschformate beteiligt.« So lassen sich jederzeit Fragen wie »Wer ist verantwortlich, welche Version ist aktuell, welchen Reifegrad haben die Teile« beantworten. »Unser PLM.Cockpit bietet intelligente Nutzerschnittstellen zum Zugriff auf Produktdaten für Anwender. Neben dem reibungslosen Kontakt der einzelnen Abteilungen eines Unternehmens gehört dazu beispielsweise auch das Einbinden externer Projektpartner«, erläutert Nowacki. »Mit ECM.Cockpit dagegen lassen sich firmenübergreifend Änderungsprozesse von Bauteilen durchführen.«



2003 hat sich Steffen Nowacki mit drei Kollegen selbstständig gemacht und die PartMaster GmbH aus dem Zentrum für Graphische Datenverarbeitung ZGDV und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD in Rostock ausgegründet. Zu den Kunden des Softwareexperten gehören heute die Daimler und die Nordex AG. Partnerschaften bestehen mit IBM Deutschland GmbH und Unigraphic Solutions GmbH. Besonders freut sich Nowacki, dass in diesem Jahr mit der M.O.R.E. Invest GmbH ein Investor gewonnen werden konnte. »So können wir unsere Technologie noch besser auf den Markt bringen.«

Steffen Nowacki
www.partmaster.de